

völkerungsschichten haben wir eng mit den Parteileitungen verschiedener Grundorganisationen zusammengearbeitet und uns dabei auf wenige Hauptaufgaben beschränkt. Hierzu einige Beispiele aus verschiedenen Industriebetrieben:

Zur Einschätzung der Meinungen unter der Arbeiterklasse fragten wir: In welchem Maße wird erkannt, daß durch die komplexe sozialistische Rationalisierung die Einheit von gesellschaftlichen und individuellen Interessen verwirklicht wird? Wie spiegelt sich diese Erkenntnis im Kampf um das Weltniveau, um die Senkung der Kosten und Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wider?

Zur Einschätzung der Jugend fragten wir: Wie ist die Einstellung der Jugendlichen zur ökonomischen Politik der Partei? In welchem Maße ist diese Einstellung von einem bewußten Klassenstandpunkt geprägt?

Und zur Einschätzung der Angehörigen der technischen Intelligenz: Inwieweit erkennen die Angehörigen der technischen Intelligenz den politischen Charakter ihrer gegenwärtigen technischen und ökonomischen Aufgaben und wie widerspiegelt sich diese Erkenntnis in der Leitungstätigkeit?

## **Nicht „Frageaktion“ — sondern politisches Gespräch**

Wie sind wir dabei vorgegangen? Uns kam es nicht darauf an, eine Frageaktion oder eine soziologische Erhebung durchzuführen. Aus der Fragestellung ist ersichtlich, daß ein Maßstab für die Einschätzung der Bewußtseinsentwicklung die Bereitschaft und Initiative der Werktätigen, ihre bewußten Taten zur allseitigen Stärkung der DDR sind. Die genannten Fragen mußten also Gegenstand der politischen Massenarbeit

der Grundorganisationen sein. Sie sollten die Diskussionen der Genossen mit den Kollegen bestimmen. Erst dabei wird offensichtlich, wie die von der Partei gewiesenen Aufgaben verstanden und gelöst werden.

Wir haben zuallererst solche Grundorganisationen ausgewählt, von denen wir Teileinschätzungen brauchen. Neben Großbetrieben wurden auch mittlere und kleine Grundorganisationen verschiedener Eigentumsformen damit beauftragt, weil die Bewußtseinsentwicklung unterschiedlich ist. Mit den Parteisekretären der ausgewählten Grundorganisationen wurden differenzierte Beratungen durchgeführt. Dabei erklärten wir ihnen, daß der Auftrag nicht bedeutet, den Werktätigen einfach diese Fragen zu stellen und ihre Antworten zusammenzutragen. Von den Fragen ausgehend, müssen die Genossen das politische Gespräch suchen, diskutieren, erklären, kurz gesagt, aktive politische Massenarbeit leisten. Das ist und muß Sinn dieser Sache sein. Es ist doch so: Je besser durch die Grundorganisationen die politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen organisiert ist, um so besser werden die Genossen die Meinungen der Menschen, ihre Kritiken, Vorschläge usw. kennen.

Unsere Forderung lautete, eine kollektive Einschätzung der Parteileitungen und anderer Genossen der Grundorganisationen für uns vorzubereiten. Es sollte keine Einmannarbeit bzw. nur die persönliche Meinung des Parteisekretärs sein. Des weiteren haben wir die Genossen verpflichtet, ihre Einschätzungen persönlich in der Kreisleitung abzugeben. Hier wurden sie sofort von Mitarbeitern durchgelesen, eingeschätzt und mitunter auch noch ergänzt. Das waren dringende Vorarbeiten zur endgültigen Ausarbeitung der Analyse durch die Kreisleitung.



## **Parteierziehung vor der Kandidatenzeit ?**

Können wir bei den Werktätigen, die den Wunsch haben, Kandidat der Partei zu werden, die gleichen Voraussetzungen erwarten, wie sie die Partei von ihren Mitgliedern verlangt? Diese Frage stellt man sich unwillkürlich, wenn man in der Betriebszeitung der volkseigenen Kraftverkehrs- und Kfz.-Instandsetzungsbetriebe des Bezirkes Potsdam „Verkehrsspiegel“ vom 6. Februar 1967 den Artikel „Kandidaten gewinnen, keine Routinearbeit“ gelesen hat.

Darin werden viele gute Gedanken dargelegt, wie die Genossen der Abteilungsparteiorganisation mit den fortschrittlichsten Kollegen arbeiten sollten, um sie als Kandidaten zu gewinnen und so die Parteiorganisation zu stärken, vor allem qualitativ.

Besonders auf das letztere, auf ein möglichst hohes politisch-ideologisches Niveau bemüht sich der Autor, die Genossen zu orientieren. Dabei bezieht er sich auf